

An das
Büro für städtische Gremien
Über
Herrn Bürgermeister
Dahlhaus
Frau Erste Stadträtin
Christine Diegel
im Rathaus

DS 21-26/1570 Anfrage FDP zur Planung der FRM 6 Radschnellverbindung in Friedberg

Grundsätzliches:

Die Thematik wurde grundsätzlich in den Fachausschüssen – insbesondere im Ausschuss für Energie, Wirtschaft und Verkehr am 27. August 2025 – erläutert und diskutiert. Seitens beider Dezernenten wird es als sinnvoll erachtet, Projekte und Entscheidungen vor deren Amtszeit nochmals zu überdenken und aus einer neuen Perspektive zu betrachten. Aufgrund der geführten fraktionsübergreifenden Gespräche wurde die Beschlusvorlage zwischenzeitlich von Seiten der Dezernenten aus angepasst und hat Zustimmung in den Ausschüssen gefunden.

Frage 1:

„Grundlage der Beauftragung zur Erstellung der Ergänzungsstudie durch den Magistrat ist angegebenmäßig eine „neue politische Agenda“ (vgl. Ziffer 1 der Studie). Welche Inhalte verbergen sich in dieser Agenda und worin unterscheiden diese sich mit Blick auf eine bisherige Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung zum FRM & auf Friedberger Gebiet? Ist diese neue politische Agenda zuvor im Magistrat beschlossen worden?“

Antwort:

Die in der Ergänzungsstudie formulierte „neue politische Agenda“ umschreibt den für die Variantenprüfung zu Grunde gelegte abgeänderte Zielrichtung. Im Vergleich zu der bisherigen Zielrichtung, die auf die Routenplanung eines Radschnellweges mit den entsprechenden Voraussetzungen liegt, richtete sich die „neue“ Zielperspektive auf die Integration weiterer Zielgruppen aus. So war der Ansatz mit der alternativen Linienführung die Attraktivität des neuen Radweges auch für Schüler*innen, Berufstätige und Touristen stärker einzubinden. Dies entspricht auch dem Ansatz anderer Kommunen entlang der FRM 6 Route. Die Erkenntnisse/ Ergebnisse der alternativen Wegeverbindung wurde im Magistrat unter Drucksache 21-26/1528 vorgestellt und beschlossen.

Frage 2:

„Wurde die sog. Ergänzungsstudie nach Beschlussfassung im Magistrat in Auftrag gegeben oder ohne eine solche Beschlussfassung durch einzelne Dezernenten oder gar Amtsleitungen?“

Antwort:

Die Studie zur Prüfung der Alternativroute wurde in Vorbereitung für die Beschlussfassung im Vorfeld beauftragt.

Frage 3:

„Wie hoch waren die Kosten für diese Ergänzungsstudie? Welchen Anteil daran trägt die Stadt Friedberg?“

Antwort:

Die Kosten für die Ergänzungsstudie betrugen unter 10.000 Euro netto. Die Kosten wurden in voller Höhe durch die Stadt Friedberg getragen, da die Machbarkeitsstudie bereits abgeschlossen war. Wir werden diese Pläne weiterhin nutzen können, denn Teile der Planung tragen zu einer positiven Entwicklung des Radverkehrs bei und werden Einzug in das Radwegekonzept finden.

Frage 4:

„Aus welcher Kostenstellenposition des Haushalts 2025 ist die Ausgabe für diese Ergänzungsstudie gezahlt worden?“

Antwort:

Die Kosten wurden aus dem Haushaltsresten der

Kostenstelle: **6.630000 Gemeindestraßen, Ingenieurbauwerke**

Investitionen Nr.: **6.0614.27 Raddirektverbindung Butzbach - Frankf. (FRM6)**

bezahlt.

Gez.

Dahlhaus

Diegel

Brandt